



Der Blumen - TIPP

Zweijahrsblumen

Mit den Tulpen haben auch die Zweijahrsblumen (Winterannuelle) wie die Hornveilchen und auch die großblumigen Stiefmütterchen, die gefüllten Gartengänseblümchen und die Vergissmeinnicht ihre Hauptblütezeit. Beide, Tulpen und Zweijährige, sind ideale Partner. Vergissmeinnicht werden häufig etwas stiefmütterlich behandelt. Dabei machen sie beim Überwintern eigentlich die wenigsten Probleme. Der Frost macht nicht so viel aus. Man sollte lediglich darauf achten, dass kein Mehltau auftritt. Es gibt gute niedere und höhere Sorten in den unterschiedlichen Blaunuancen. Sorten mit weißen und rosa Blüten weisen meist einige Mängel gegenüber den blau blühenden auf.

Sommerblumen

Speziell bei sehr frostempfindlichen Arten sollte man vorsichtig sein mit dem Auspflanzen oder zumindest etwas zum Abdecken (z. B. Vlies) bereit haben. Besonders empfindlich sind Zinnien, Thitonen, Tagetes, um ein paar zu nennen, während einjährige Astern und Löwenmaul hier weniger Probleme machen. Nach wie vor können Sommerblumen an Ort und Stelle im Freiland gesät werden. Dabei sollte man besonders die einjährigen Schlinger nicht vergessen. Es müssen keine empfindlichen Exoten sein. Zu den robusten gehört die Duftwicke, die es in Mischung oder als Einzelfarben im Angebot gibt. Man kann die großen Samen schon Anfang des Monats in die Erde stecken. Ebenso eignet sich die Glockenrebe mit ihren großen weißen und violetten Glockenblumen.



Nicht zu vergessen die Feuerbohne, die mit ihren scharlach-roten Blüten in eine vertikale Pflanzung Feuer bringt. Von ihr kann man auch die Hülsen ernten und als Salat oder Gemüse essen. Sie sind aber meist etwas hart im Vergleich zu den zarten Hochzuchtarten aus dem Gemüsegarten. Bohnen sind sehr frostempfindlich, deshalb auf alle Fälle bis Mitte Mai warten. Wo es sonnig und warm ist, eignen sich auch die zahlreichen Sorten der Prunkwinde und die kletternde gelbe Kapuzinerkresse. Mit den genannten Arten lassen sich schnell größere Flächen beranken, die auch als Sichtschutz dienen können.

Zwiebel- und Knollenpflanzen

Im Mai kann man auch alle anderen nicht harten Zwiebel- und Knollenpflanzen ausbringen, so die frostempfindlichen Dahlien. Wenn sich gegen Monatsmitte erste zarte Triebe zeigen ist das bei Nachfrostdgefahr nicht weiter schlimm. Man kann mit einem umgedrehten Blumentopf oder Eimer bei Gefahr abdecken. Es gibt jetzt so viele neue Sorten, da sollte man sich von einigen Uraltarten, an denen man sich satt gesehen hat, trennen. Besonders bei den Anemonenblütigen-, den Halskrausen- und der Gruppe der Diversen Dahlien gibt es jetzt Neuheiten, die etwas anders geformt und geartet sind. Dahlien nicht zu eng pflanzen: bei hohen und großblütigen Sorten etwa 1 -1,2 m Abstand wahren und bei kleinblütigen Typen, wie den Pompon-Dahlien, 0,8 - 1 m. Dahlien benötigen zur guten Entwicklung genügend Dünger. Gladiolen können immer noch in Folgesätzen gelegt werden. Angetriebene Cannas (Indisches Blumenohr) werden erst gegen Monatsende ausgepflanzt. Sie kommen immer langsam in Fahrt, aber bis zum Hochsommer haben sie sich doch wieder üppig entwickelt, falls man ihren Nahrungsbedarf berücksichtigt.

